



Links: Das nunmehr als Musikschule dienende alte Spritzenhaus von Velden. Oben: das frisch restaurierte Lengauerhaus in Oberdrauburg

BDA

Feuer und Flamme für alte Juwele

Der „Tag des Denkmals“ am 27. September befasst sich mit Gefahren und Segnungen des Feuers.

ERWIN HIRTENFELDER

Wie überall ist auch bei uns der Sparstift angesetzt worden. Wir haben heuer für den ‚Tag des Denkmals‘ nur noch die Hälfte der bisherigen Mittel zur Verfügung“, bedauerte Landeskonservator Gorazd Živkovič bei der Präsentation der mittlerweile 18. Großveranstaltung dieser Art. Dennoch ist es ihm und seinen Mitarbeitern vom Bundesdenkmalamt in Klagenfurt gelungen, für den 27. September ein spannendes Programm auf die Beine zu stellen – ganz im Geiste des diesjährigen Mottos „Feuer & Flamme“.

„Jeder hat bei diesen Worten die Krisenherde und die brandzerstörten Häuser im Hinterkopf“, verweist Organisatorin Geraldine Klever auf die zeitlose Aktualität des Themas. Allein

Friesach habe in seiner Geschichte „22 Stadtbrände“ erlebt und sich jedes Mal „noch prächtiger“ aus seiner Asche erhoben. Die älteste Stadt des Landes ist einer von insgesamt elf Kärntner Schauplätzen beim „Tag des Denkmals 2015“, neben dem Magdalensberg, der Hochofenanlage von St. Gertraud im Lavanttal, dem Forstseerkraftwerk in Saag oder – etwas überraschend – dem Klagenfurter Dom. „Es wird bei uns eine spektakuläre Brandschutzübung geben sowie eine themenbezogene Dompfängerführung“, kündigt Dompfarrer Peter Allmaier an, der als „nebenberuflicher Feuerwehrmann“ zugleich verspricht: „Es wird eine feurige Sache werden“.

Heftig gebrannt hat es übrigens



Kärntens Landeskonservator Gorazd Živkovič

auch in Eisenkappel, sowohl in Zeiten der Eisenerzeugung als auch im Zweiten Weltkrieg, wo in den Gräben der Gegend der Partisanenkrieg tobte. Eine Führung zum Peršman-Hof soll unter anderem daran erinnern, dass mit dem kulturbringenden Feuer des Prometheus auch die Büchse der Pandora über die

Menschheit hereinbrach. Vom Feuer der Begeisterung erzählt wiederum die Revitalisierung des Ortskerns von Oberdrauburg, für die Franz Jochum erst im vergangenen Jahr den Kärntner Würdigungspreis für Baukultur erhielt. In den letzten zehn Jahren konnte der Liebhaber alter Bauten die Revitalisierung von 25 historischen Häusern initiieren, darunter den eins-

tigen Sitz des Mauteinnehmers („Lengauerhaus“), der am „Tag des Denkmals“ völlig mautfrei zu besichtigen ist.

Weitere Schauplätze von „Feuer & Flamme“ sind die Ziegelei Falkinger in Grafenstein, das Museum im slowenischen Kobarid (das sich mit dem Flächenbrand des Ersten Weltkriegs beschäftigt) oder das Museum des Nötscher Kreises, wo Vorstudien zu Anton Koligs Wiener Krematoriumsfresken gezeigt werden.

Auch „das schönste Feuerwehrhaus Österreichs“ (Klever) wird am letzten Sonntag im September öffentlich zugänglich sein. Wörthersee-Architekt Franz Baumgartner plante es 1925 für die Veldener Bevölkerung, die es erst jüngst – nach hitzigen Debatten – zur örtlichen Musikschule umbauen ließen.

Nähere Infos: www.tagdesdenkmals.at